

Neue Tanzmusik «Duo Naturtalänt» aus der Taufe gehoben«Volketswiler»

«Nicht laut, sondern gut» lautet die Devise

Musiklehrer trifft früheren Musikschüler: Zusammen bilden Daniel Studer und Stefan Baumberger ein multimusikalisches Duo. Ende Januar ist es am Jahreskonzert der Harmonie offiziell gestartet.

Monika Kalberer hatte am 27. Januar zu vorgerückter Stunde gut lachen: Nach dem Samstags-Jahreskonzert der Harmonie Volketswil (im letzten «Volketswiler») amtete sie als Taufpatin des neuen Tanzmusikduos. In feuriges Rot gekleidet, prostete sie Daniel Studer, Stefan Baumberger und Havo-Präsident Heiri Arter zu. Erst dann durften die beiden Musiker so richtig loslegen und schwangen immer mehr Gäste ihr Tanzbein.

Diese Erfahrung hatte die Patin schon hinter sich: Als sie im Frühling 2005 erneut heiratete, hatte sie Daniel Studer als Alleinunterhalter gebucht. Dieser aber kannte ihren Sohn Stefan schon von Auftritten an Poprock-Festivals der Musikschule, die Studer mitorganisiert: Stefan hatte Studers Musikschulrockband «GrooveTeas» mit Trommelwirbeln versorgt. So reifte die Idee, die Hochzeitsgesellschaft gemeinsam zu unterhalten. Das taten sie zwei Stunden lang so gut, dass die Braut das Duo erst recht lobte: «Naturtalänt – das sind ihr ja beidi!» Dieser Name sass.

Tanzende beglücken statt beschallen

Seither haben die beiden schon am einen oder anderen Fest der Region aufgespielt – als Premiere am Havo-Jahreskonzert 2006. Aber erst seit dem jüngsten Auftritt in Volketswil sind sie offiziell das «Duo Naturtalänt». Und dieses hat sich «Unterhaltungsmusik der neuen Generation» auf die Fahne geschrieben. Das Motto lautet: «Nicht laut, sondern gut».

Das erklärt Studer so: «Wir wollen alte Songs so gestalten, dass sie wieder hörbar werden.» Allzu oft dröhne einem aus dem Lautsprecher ein aufdringliches, eintöniges «Bumbum» entgegen. «Ich nerve mich über laute Musik», bekennt Studer und erklärt, der Klang sei immer dem Rahmen anzupassen: «Wir müssen nicht das ganze Festzelt mit Sound füllen, sondern die tanzenden Leute beglücken.» Darauf gründe der bisherige Erfolg des Duos.

Ein anderer Grund sei das «breit gefächerte Repertoire, das vom Oberkrainer bis zum aktuellen Sommerhit reiche». Dieses einzuüben, gelinge schnell und gut, obwohl sie nicht wöchentlich probten, aber mehrmals wöchentlich musizierten. «Es gab Abende, an denen wir zwanzig Titel einstudierten, weil jeder vom anderen wusste, was er kann und will», freut sich Studer.

Vielseitige Erfahrungen und Projekte

Trotzdem: Etwas ungewöhnlich wirkt das Zusammenfinden schon – Studer wird im Oktober 36, Baumberger im Juni 21. Aber nur auf den ersten Blick.

Der Ustermer unterrichtet seit über zehn Jahren an der Musikschule Volketswil und bei sich Einzelne und Gruppen in Akkordeon und Keyboards sowie letztes Jahr eine Gutenswiler Klasse im Mundharmonikaspiel. Weiter spielt er als Akkordeonist und Pianist seit gut zwölf Jahren Ländlermusik; seit 1996 ist gehört er zum Volksmusikduo «Brütti-Buebe». Ab und zu gibts weitere Projekte – so geht er Ende Oktober mit einer Oberkrainer-Gruppe auf eine Mittelmeer-Kreuzfahrt.

Der junge Volketswiler, nun in Dübendorf wohnhaft, ist Bankangestellter und nahm als Schlagzeuger und Gitarrist über Jahre an Musiklagern und anderen Anlässen der Musikschule teil, wie schon angetönt: Die zwei kennen einander. Mit seinem Bruder Peter, der Havo-Saxofonist ist, spielt Stefan in einer Band Coversongs und eigene Titel.

Warum es zwischen den beiden musikalisch funkte, kann selbst Studer nicht sagen: «Es stimmt einfach.» Aber er weiss seinen jungen Partner zu loben: «Seine fantastische Stimme und seine Flexibilität in jeder Hinsicht waren immer eine grosse Bereicherung für alle Gruppen, in denen er mitspielte.» Kunststück, ist das Duo offen, zeitweise weitere Musiker zu integrieren. Man darf gespannt sein. Kontakt: Daniel Studer, Tel. 0763405080 oder www.naturtalaent.ch

Pressebericht vom Glattaler, erscheinen am Fr., 9. Februar. 2007 auf der Seite «Volketswil».



Legende zum Bild:

Glückliche Taufpatin, die den Stein ins Rollen gebracht hat: Monika Kalberer stösst mit den «Naturtalenten» Stefan Baumberger (links) und Daniel Studer an. (Text und Bilder: Arthur Phildius)